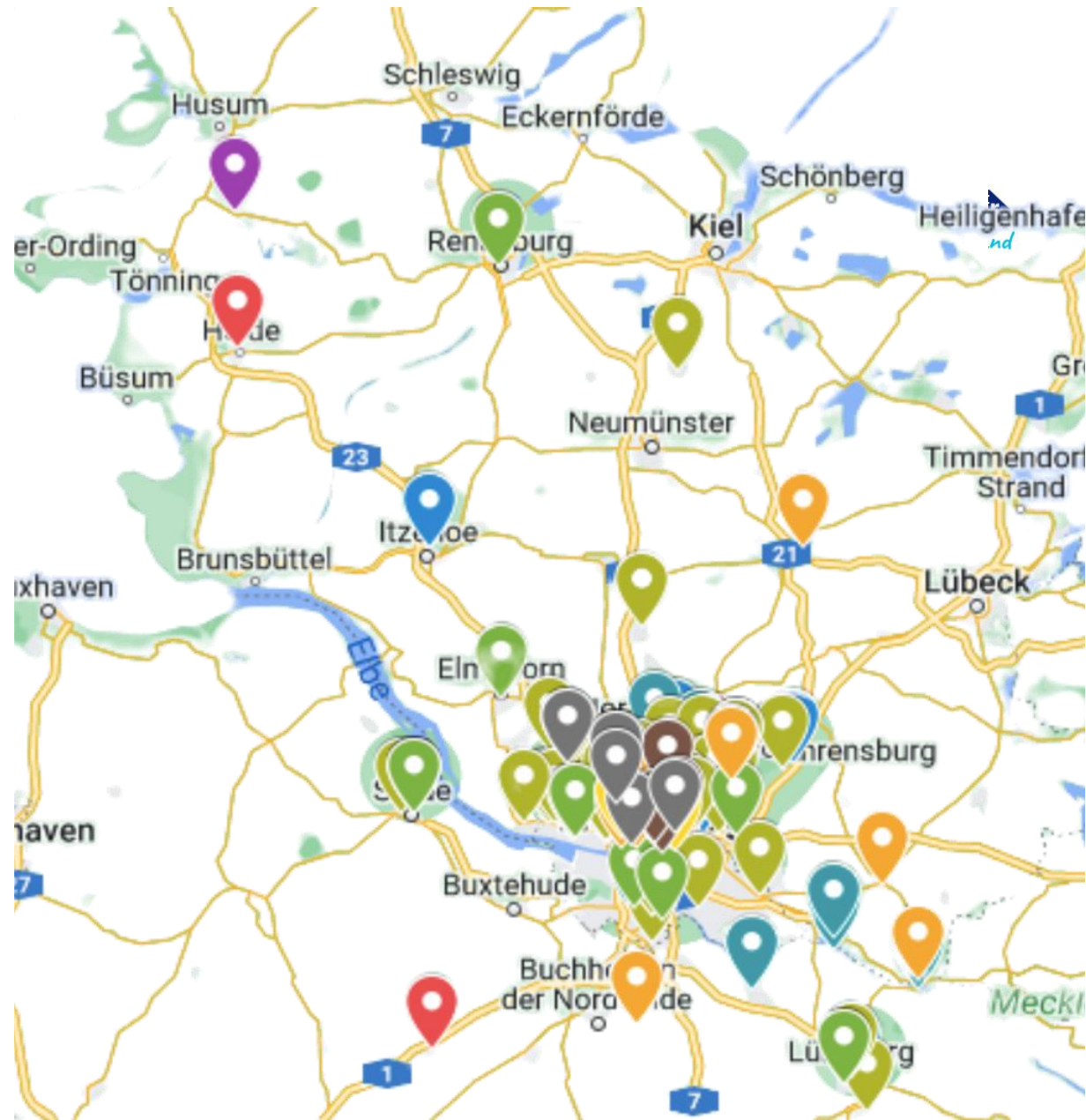




TI-Modellregion Hamburg & Umland

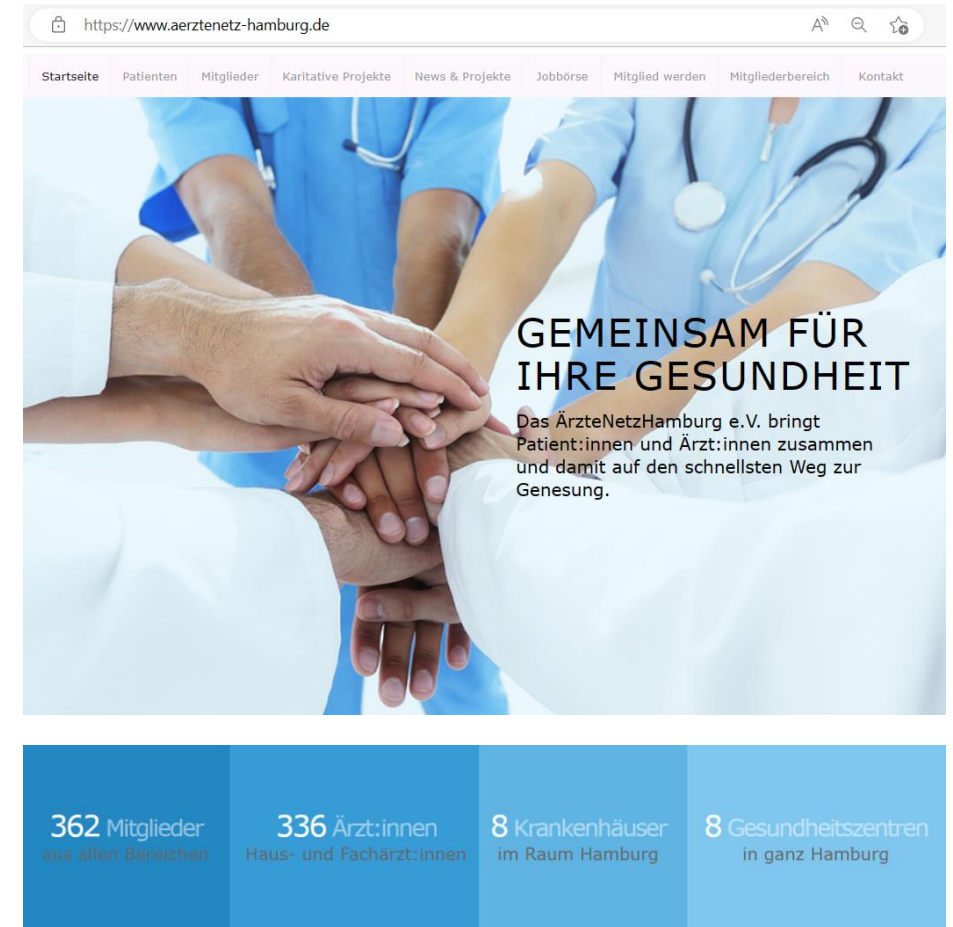
E-Rezept, 09.10.2023

Markus Habetha, Projektleitung TIMO



ÄrzteNetz Hamburg – gemeinsam digital!

- (Zahn-)Arztpraxen
- Apotheken
- Kliniken
- Pflegeeinrichtungen
- Hebammen und Physiotherapeuten
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Krankenkassen



https://www.aerztenetz-hamburg.de

Startseite Patienten Mitglieder Karitative Projekte News & Projekte Jobbörse Mitglied werden Mitgliederbereich Kontakt

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Das ÄrzteNetzHamburg e.V. bringt Patient:innen und Ärzt:innen zusammen und damit auf den schnellsten Weg zur Genesung.

362 Mitglieder aus allen Bereichen	336 Ärzt:innen Haus- und Fachärzt:innen	8 Krankenhäuser im Raum Hamburg	8 Gesundheitszentren in ganz Hamburg
---------------------------------------	--	------------------------------------	---

TIMO – TI-Modellregion im Norden



Start 11.09.2023

Hamburger Abendblatt vom 05.04.2023

Hamburger Abendblatt

Hamburger Ärzte sollen Deutschland digitaler machen

Modellprojekt für neue elektronische Patientenakte gestartet. Gesundheitsdaten so einfach wie



30.03.2023

Pressemitteilung | Hamburg wird erste Modellregion für digitale Gesundheit

Hamburg und Umgebung werden zur ersten Modellregion für digitale Gesundheit: Die gematik hat im Herbst 2022 die Ausschreibung für bis zu zwei Modellregionen in Deutschland gestartet und nun den ersten Zuschlag erteilt. Das Bewerbungskonsortium rund um das ÄrzteNetz Hamburg e. V. vereint neben Arztpraxen, Kliniken und vielen weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens auch Partner aus Industrie, von Verbänden und Versicherungen. Neben Hamburg wird es noch eine zweite Modellregion in Deutschland geben, der Ausschreibungsprozess dafür läuft aktuell noch.

„Mit dem ÄrzteNetz Hamburg haben wir einen starken Partner an unserer Seite, um digitale Anwendungen zu erproben und mit dem Netzwerk gemeinsam an neuen digitalen Lösungen zu arbeiten“, so Dr. Markus Leyck Dieken, Geschäftsführer der gematik GmbH. „Damit sind wir noch näher an unseren Nutzerinnen und Nutzern dran und können sie im alltäglichen Betrieb begleiten – das sind wertvolle Erfahrungen, um die digitale Gesundheit in ganz Deutschland von Arzt bis zur Patientin voranzubringen.“

Die Projektverantwortlichen Markus Habetha und Dr. Jens Heidrich zeigen sich vom Zuschlag begeistert: „Wir kennen die Herausforderungen der Digitalisierung sehr genau, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich. Als zukünftige Modellregion werden wir wertvolle Impulse für die Einführung neuer Anwendungen und Dienste liefern und aufzeigen, wie digitale Gesundheit einen Mehrwert in der täglichen Versorgung schon heute liefert.“

In den beiden Modellregionen sollen bereits bestehende und neue digitale Anwendungen und Dienste der Gesundheitsinfrastruktur erprobt werden. Die Digitalisierung von Daten und Informationen ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung im Vordergrund.“

Habetha spricht von Hamburger „Spirit“, von der Motivation, dem Ministerium zu zeigen, was geht. Asklepios ist mit im Boot, das Albertinen, die Behörde, Krankenkassen, Rettungsdienst, Pflege – eine nie dagewesene Allianz fürs Digitale. Erste Aufgabe:

...arczyk
s Handy kann alles –
t. Wer in Deutschland
te aus der Klinik zum
zum Spezialisten tra-
Rezept vorlegt oder
cheinigungen, der
Geduld und Papier.
d von Hamburger
rn und IT-Exper-
, in überschauba-
n für das ganze

...als die Auf-
WhatsApp über
heit zu bauen.
ausgewählt,
gesundheits-
ngen, Kran-
en, die sich
Standards
znetzes
rich und
Marien-
: „Die
er Fru-
Ärzte-
dlich
fen.
...des Patienten, denn der
...weit voraus.
...Habetha spricht vom Hamburger
...Spirit“, von der Motivation, dem Ministerium zu zeigen, was geht. Asklepios ist mit im Boot, das Albertinen, die Behörde, Krankenkassen, Rettungsdienst, Pflege – eine nie dagewesene Allianz fürs Digitale. Erste Aufgabe:

einen IT-Messenger entwickeln, der so einfach ist wie die Handy-Anwendung WhatsApp. Wenn der Messenger da ist, kann im Ernstfall schon der Notarzt im Rettungswagen alte Laborwerte eines Patienten aufs Handy kriegen, sich die Vorerkrankungen ansehen. Heidrich sagt, die Patienten hätten generell einen großen Nutzen: „Der Arzt sollte einen Notfallzugang zur elektronischen Patientenakte (ePA) haben, um im Notfall an die Daten des Patienten zu kommen. Dieser Zugriff muss aber protokolliert werden. Mit einer funktionierenden ePA können wir zum Beispiel Herzpatienten, Diabetiker oder Tumorkranken besser versorgen.“

Die ePA gibt es bereits, sie wird aber kaum oder nicht richtig genutzt. Die Techniker Krankenkasse hat die meisten Versicherten, die sie nutzen. TK-Chef Jens Baas sieht dennoch die Digitalisierung „in einer Sackgasse“. Er bemängelte die Nutzerfreundlichkeit. Wenn man schon für ein E-Rezept wieder eine andere App brauche, sei das sinnlos.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will in die Digitalisierung mehr Tempo und die ePA an die Patienten bringen. In zwei Jahren sollen acht von zehn gesetzlich Versicherten sie haben. Sie solle „automatisch“ angelegt werden, außer die Versicherten widersprechen aktiv (Opt-out). Ärzte zeigten sich zuletzt ungehalten, dass sie sich nun zeitaufwendig und für ein Mini-Honorar mit den Patienten hinsetzen und beraten sollen, was in die digitale Pati-

entenakte kommt und was man rauslassen soll. Das Verschweigen kann irreführend. Hamburger Praxen haben oft mehrere Tausend Patienten im Cental, das Befüllen der ePA kann einwellige Zusatzaufgabe werden. Die Patienten wollen „digitaler“

Der Vorstandschef von Europa-Telemedizin-Plattform Zav Meinert, sagte: Zehntausendger nutzen bereits diesen Z Arzt. „Der Zuschlag für F

er Gesundheit ist eine beso für Ärzte und andere L ger, digitale Anwendung und die Telemedizin /

Arztpraxen und integrieren.“

Eine App, die Mil’ die Corona-Warn- rich bedauert, d wird: „Sie hat g ist, Befunde u zu speichern

hätte es begrü zu erweitern

Das Model dungskomfort Sicherheit gerecht wei Auch das Labor Dr. Heidrich sitz sensible Patientendaten, die es lassen muss. Heidrich sagt: „Wir schüt uns sogar gezielt von Hackern angreifen, um unsere Sicherheitsstruktur zu testen.“



Hamburg wird zur Modellregion für die Digitalisierung

Auf Betreiben des Hamburger ÄrzteNetzes wird Hamburg künftig Modellregion für die Entwicklung verschiedener Anwendungen der Telematik im Gesundheitswesen sein. Eine Bürgergemeinschaft hatte sich auf eine Ausschreibung der gematik in Berlin beworben und nun den Zuschlag erhalten. Hervorgegangen war das Projekt aus einer Arbeitsgruppe des ÄrzteNetzes. Die Frustration über schleppende und mangelhafte Digitalisierung im Gesundheitswesen führte bei den Mitgliedern zu wachsendem Unmut. Der Vorstand des Vereins, unter Vorsitz des Orthopäden Andreas Schäffler, gründete vor 1,5 Jahren die „Digital AG“ mit dem Ziel, die Hamburger digital zu vernetzen, sodass endlich Befunde und Arztbriefe digital und strukturiert ausgetauscht werden können.

„Entscheider“ der Kliniken und IT-Spezialisten wurden zu den Sitzungen und IT-Spezialisten beim ersten Treffen eingeladen. Hamburger Kliniken mit Leitungsebene und Fachleuten vertreten. Als Referenten und Gäste waren zudem Vertreter der gematik, Sozialbehörde und der KVH eingeladen, um den Status quo und die Möglichkeiten der Digitalisierung in Hamburg und Deutschland zu diskutieren. Die Gruppe war fest entschlossen, sich gegenbehalten von der Berliner Politik zu erheben. Ziel eine regionale Struktur für

zwei Modellregionen für die Testungen der Neuentwicklungen ausschrieb, war klar: Die Modellregion gehört nach Hamburg. Das ÄrzteNetz mit Kontakten zu vielen Praxen, Krankenhäusern und sonstigen Leistungserbringern schien hierfür bestens geeignet. In Hamburg wurde eine schlagkräftige Bürgergemeinschaft rund um den Projektleiter Markus Habetha ins Leben gerufen, der als Arzt und IT-Spezialist sowie in seiner Funktion als Leiter des Marienkrankenhauses bestens über IT-Erfahrungen seiner Netz-Labore und über 170 Leistungserbringer (Arztpraxen, Krankenhäuser, Apotheken, Pflegeheime) und dem angrenzenden Umland, die für die Bewerbung notwendige Absichts-



...erklärung als Test-Institution zu unterschreiben. Ein überwältigender Erfolg! Neben den erfahrenen Leistungserbringern:

Zuschlag erhalten
ÄrzteNetz Hamburg e. V. gewinnt die Ausschreibung der gematik und übernimmt die Leitung der ersten Modellregion in Deutschland.
Von Dr. Jens Heidrich

Optimistisch ans Werk

Trotz aller Widrigkeiten geht die formierte Projektgruppe optimistisch ans Werk. Es gilt, im Schulterschluss mit der gematik in Berlin, Vertrauen aufzubauen und schnell und effizient die geplanten Entwicklungen voranzutreiben. Als eine der ersten Anwendungen soll noch in diesem Jahr der TI-M in der Modellregion erprobt werden. Es soll Ärzten und Ärzten sowie medizinischen Einrichtungen ermöglichen, ähnlich komfortabel und einfach wie mit WhatsApp untereinander zu kommunizieren. Und bis Ende 2024, so auch der Wunsch von Karl Lauterbach, soll es endlich eine gut funktionierende ePA geben.

Das ÄrzteNetz Hamburg gehört zu den größten Ärztenetzen Deutschlands und wurde vor mehr als 20 Jahren gegründet und wurde Konzeption unterschiedliche Fachbereiche



Das E-Rezept für Deutschland

Start 01.01.2024





Gesundheitskarte



E-Rezept-App



Papierausdruck

Alle Vorteile auf einem Blick

1	Weniger Zettelwirtschaft	✓	✓	✗
2	Folgerezepte ohne Praxisbesuch	✓	✓	✗
3	Weniger doppelte Wege zur Apotheke	✗	✓	✗
4	Rezepte für Angehörige mitverwalten	✗	✓	✗
5	Immer lesbar	✓	✓	✓
6	Sicher in der TI gespeichert	✓	✓	✓
7	Rezepte aus den letzten 100 Tagen einsehen	✗	✓	✗
8	Apothekensuche	✗	✓	✗

Voraussetzungen für die Nutzung

 Gesundheitskarte
(ohne Pin & NFC)

Option 1 NCF-fähiges
Smartphone + NFC-fähige
Gesundheitskarte + PIN
Option 2 Kassen-App

Keine

Immer mehr E-Rezepte werden eingelöst.

Inzwischen knapp 200.000 E-Rezepte pro Woche!



61.405

pro Woche
im Juli

100.092

pro Woche
im August

194.020

pro Woche
im September

Aktionstag E-Rezept

Am 10. Oktober
E-Rezepte ausstellen

Mit-
machen!



Ihre Fragen?

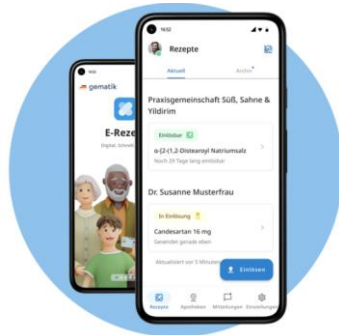
Das E-Rezept: Schnell zum richtigen Medikament



1 Das E-Rezept wird sicher digital gespeichert.



Sie lösen Ihr E-Rezept ein ... **2**



... mit der E-Rezept-App.

... mit Ihrer elektronischen Gesundheitskarte.

... mit einem Papiaerausdruck.



~~Ausdruck zur Einlösung Ihres E-Rezeptes~~



TIMO - Kontaktdaten



Kontaktdaten

TIMO – Projektmanagement-Office

E-Mail: projekt@timo-hh.de, Telefon: 040 - 57 20 1926

GFGA Betriebsgesellschaft des ÄRZTENETZES HAMBURG UG
Eidelstedter Platz 1, 22523 Hamburg

Online

www.timo-hamburg-umland.de (Webseite)